

Was ist ausbildungsbegleitende Hilfe (abH)?



"Lehrjahre sind keine Herrenjahre" oder "...da musst du eben durch, uns hat auch keiner geholfen..." so oder so ähnliche Äußerungen sind in der Ausbildung leider häufig zu hören. Das hilft in der Ausbildung jedoch nicht weiter, wenn man Schwierigkeiten hat.

Das ist ärgerlich, weil man einerseits gern die Ausbildung möglichst gut schaffen will, aber andererseits bemerkt, dass das eine oder andere Fach schwer zu verstehen ist.

Manchmal klemmt es eben und man kommt beim besten Willen nicht weiter. Das ist völlig normal und ist schon vielen Lehrlingen bzw. Azubis vorher so ergangen. Was soll man also tun, wenn man als Azubi bemerkt, dass Grenzen erreicht sind oder ein Fachthema nicht verstanden wird? Erste Anlaufstelle ist natürlich der Chef/ die Chefin bzw. die Berufsschule. Oft können manche Knoten so ganz schnell gelöst werden. Hier finden Sie häufig noch Tipp's oder Anregungen, wo Informationen zu bekommen sind. Vielleicht kann auch ein Zirkel in der Schule helfen, oft sind Sie nicht die Einzige, die Hilfe benötigt. Ist das nicht der Fall oder es treten Verständigungsprobleme auf, gibt es eine weitere Variante:

Eine gute Unterstützung bekommen Sie über die **ausbildungsbegleitenden Hilfen**, kurz **abH** genannt. Dies ist eine Hilfestellung über das Arbeitsamt. Hier erhalten Sie ganz gezielte Fördermaßnahmen für die Theorie, als Prüfungsvorbereitung oder aber auch als Aufgabentraining für die Berufsschule. Eine optimale Unterstützung, die zielgerichtet ist und für die berufstheoretische Ausbildung gilt. Je nach Nachfrage werden kleine Gruppen oder Einzelunterricht als Fördermaßnahme angeboten. Hier besteht eine gute Möglichkeit, um Ausbildungsdefizite in den Griff zu bekommen. Sie werden als AZUBI wirklich nicht allein gelassen. Manchmal ist vielleicht ein anderer Blickwinkel oder ein anderer Lehrer gut, um den Lehrstoff zu verstehen. Die abH ist eine gute Variante oder Alternative, um den Lehrstoff zu verfestigen, Ängste abzubauen oder die Prüfung mit gesicherten Fachwissen anzugehen.

Die wichtigsten Fakten sind an dieser Stelle schon mal zusammengefasst:
Was kostet das?

Die Arbeitsagentur regelt die Kostenfrage, dem Ausbilder/AZUBI entstehen keine Kosten.

Wie wird das beantragt, wo bekomme ich Auskunft?

- Die abH wird von dem Auszubildenden direkt bei der Arbeitsagentur (Abt. Berufsberatung) beantragt.
- Auskunft erteilt die Arbeitsagentur.

Was wird angeboten und wann?

- Schulische Defizite werden beseitigt, Einübung des Unterrichtsstoffes sowie Vertiefung der Anforderungen in der Berufsschule.
- Hausaufgabenhilfe und/oder Prüfungsvorbereitung.
- Hilfestellung bei individuellen Lernschwächen.

Wer bekommt die abH?

Die abH richtet sich an Auszubildende mit den unterschiedlichsten Schwierigkeiten, z. B:

- Bildungsdefizite (Fachtheorie und/oder Fachpraxis) oder Lernhemmungen
- Prüfungsängste
- Sprachprobleme
- Schwierigkeiten im sozialen Umfeld

Eine Berufsausbildung ist eine Umstellung und nicht immer einfach. Wenn Sie aber von Anfang an gezielte Hilfe in Anspruch nehmen, kann auch diese Klippe umschifft werden. Das ist auf jeden Fall besser, als aufzugeben. Hier wird mit Fachpersonal und guten Tipp's wirklich dort Hilfe geboten, wo Probleme sind.

Also – ohne Scheu beim Arbeitsamt nachfragen und entscheiden, ob diese Hilfe passend für Sie ist oder nicht. Sollten Sie sich für die abH entscheiden, beachten Sie bitte Folgendes:

Zum Antrag gehören diese Unterlagen:

- Schriftliche Einverständniserklärung des Ausbilders/ -in.
- Abschluss- bzw. Abgangszeugnis der letzten Schule.
- Berufsschulzeugnis, Zwischenzeugnis.
- Berufsausbildungsvertrag.
- Bei nicht bestandener Prüfung: der verlängerte Berufsausbildungsvertrag.

Wichtig: Eventuell anfallende Fahrtkosten könnten erstattet werden, bitte bei Beantragung bedenken oder nachfragen!

Der Stundenumfang wird individuell geregelt. Je nach Defizit sind mindestens 3 Stunden, maximal jedoch 8 Stunden in der Woche Förderunterricht möglich. So erhalten Sie einmal oder mehrfach in der Woche Hilfe. Die Gesamtdauer ist in der Regel auf ein Jahr beschränkt.

Ich wünsche weiterhin viel Freude in der Ausbildung und bitte lassen Sie nicht den Kopf hängen, wenn es nicht so klappt wie Sie es sich wünschen. Es gibt immer Menschen, die Ihnen gern weiterhelfen. Die Schwierigkeit ist nicht, eine Hürde zu nehmen, sondern auch mal Hilfe anzunehmen, wenn es nötig ist. Also – lieber gleich offen und ehrlich darüber reden, damit aus einer Mücke kein Elefant wird und Ihre Ausbildung nicht gefährdet wird.

Jana Brandt, freiberufliche ZMV